

Dach, liiw följkens,

in der 34. Ausgabe unseres Newsletters *en koon friisk* vom April 2010 freuen wir uns über den Frühlingsbeginn. Denn Frühling, das ist auch die Zeit der bunten Blütenpracht und der niedlichen Tierkinder. Da ist es natürlich gut, wenn man alles und jeden bei seinem richtigen Namen nennen kann. Deshalb beschäftigt sich dieser Newsletter vor allem mit den aktuell wichtigsten Blumennamen und den friesischen Bezeichnungen für junge Tiere.

Außerdem möchten wir noch auf das Buch „*Der kleine Prinz*“ hinweisen, das von den Lektoren des *Nordfriisk Instituut* in zwei friesische Dialekte übersetzt wurde und jetzt zu kaufen ist.

1. jest kop ~ iarst kop ~ iaars kop ~ iirst kop ~ jarst kop ~ eerst kop

sölr. *Bloom*; hal. *Blömk*; fe.-öö. *ruus*; wirh. *blom*; moor. *blööm*; ngoosh. *krul* halifr. *röös*

Ein zuverlässiger Beweis dafür, dass der Frühling tatsächlich kommt und Ostern noch nicht allzu lange vorbei ist, sind die Narzissen. Am häufigsten sieht man die „Gelbe Narzisse“, die oft zur Osterzeit blüht und auch „Osterglocke“ genannt wird. Auch auf Friesisch wird die Verbindung zum christlichen Fest deutlich: So heißt die Narzisse moor. *pooscherous* oder sölr. *Puaskbloom*. Aber auch Pfingsten ist nicht fern, was sich in den Namen sölr. *Pingstbloom* oder fe.-öö. *pingsterstäär* bemerkbar macht.

Dann sind da natürlich die Gänseblümchen, die man auf Sylt *Fransknopen* oder *Guuskrölen* und im Mooringer Frasch *goosekröle* nennt. Ihre Blüten begleiten einen den ganzen Sommer über, auch wenn dies das Fering-Öömring Wort *meiruusen* und die Halunder-Übersetzung *Maiblömk* nicht vermuten lassen.

Übrigens machen die friesischen Dialekte einen Unterschied zwischen einer Blume, die wild wächst und der „kultivierten“ Variante: Die Feldblume wird im fe.-öö. *kral* genannt, die Blume im Blumenstrauß oder im Garten fe.-öö. *ruus*. Die Sylter Gartenblume heißt *Bloom*, die wilde Schwester sölr. *Kröl*. Wer hier also einen Blumenstrauß kaufen und sich dabei nicht blamieren möchte, sollte einen sölr. *Bloombün* bestellen und nicht etwa einen *Krölenstruus*. Auf der Wiese aber wächst zum Beispiel die Kornblume, fe.-öö. *roogruus*, oder auch *blä moonk* [kleiner blauer Mohn]. Dass manche wild wachsenden Blumen trotzdem mit fe.-öö. *ruus* oder etwa wirh. *blom* bezeichnet werden, kann mit der Größe der Pflanze zusammenhängen.

Der Ausdruck fe.-öö. *kral* ist übrigens ein Teekesselchen, das neben „Blümchen“ u. a. auch „lebhaft“ und „munter“ bedeutet. Da sind wir dann ja wieder beim Thema Frühling angekommen und stellen fest: *Wan a kralen bleu, do wurd ham uk weder kral.*

2. taust kop ~ naist kop ~ tweet kop ~ uur kop ~ tweerd kop ~ tweed kop

Nicht nur die Blumen, auch die Tiere erwachen aus ihrer Winterpause. Auf den Wiesen sieht man sie teilweise jetzt schon mit ihrem Nachwuchs. Da sind zum Beispiel die moor. *schäip* [Schafe] mit ihren moor. *löme* [Lämmern] oder die wirh. *skeepe* mit ihren wirh. *lume*. Diese wolligen Wesen können sölr. *blāri* [blöken] oder auch halifr. *blääre*.

Auf den Halligen laufen derweil die halifr. *hingste* [Pferde] mit ihren halifr. *faole* [Fohlen] auf den Koppeln. Aber auch bei den sölr. *Hingster*, sind die sölr. *Fölken* unterwegs oder bereits am Herumtollen. Wenn sie sich akustisch bemerkbar machen, dann so, dass sie sölr. *negeri* [wiehern] oder fe.-öö. *snüüw* [schnauben].

Niedliche **ngoosh. gris** [Ferkel] folgen den erwachsenen **ngoosh. swin** [Schweinen], und auch die Kleinen können schon **wirh. grüünte** [grunzen] wie die **fe.-öö. sögen** [Säue]. Und die Kühe, die **fe.-öö. ki**, passen auf ihre **fe.-öö. kwalwer** [Kälber] auf, während diese vor sich hin **fe.-öö. nüüne** [zufrieden muhen] oder **fe.-öö. tetje** [saugen]. Und wenn auf Helgoland die **hal. Finken** [Vögel] brüten, dann dauert es nicht mehr lange, bis ihre **hal. Sikkelken** [Küken] nach Futter piepsen bzw. **hal. piitsche**. Genauso geht es den **sölr. Henen** [Hennen] mit ihren **sölr. Henken** [Hühnerküken]. Und wenn sie am Boden nach Futter suchen, dann kann man sie leise **fe.-öö. skraagin** [behaglich gurren] hören, während die **wirh. aan** [Ente] mit ihren **wirh. aanlinge** [Entenküken] um die Wette **wirh. waaket** [schnattert].

Die männlichen Tiere haben entweder einen eigenen Namen, so wie der **wirh. uurder** [Erpel] oder der Ganter, **fe.-öö. ganer**, oder das Geschlecht der Tiere wird durch einen Zusatz bezeichnet wie etwa **sölr. Hikar** [Kater] oder **fe.-öö. maankaat**. Diese nutzen bekanntlich die Dunkelheit der Nacht, um in Ruhe nach den Rivalen zu **söl. blochi** [fauchen]. Außerdem gebraucht man, vor allem bei Vögeln, die Wörter **fe.-öö. mantje** und **fe.-öö. wüftje** oder **fe.-öö. wöfke**.

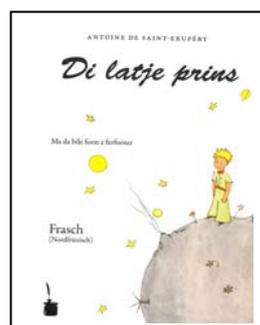
Mit solch einem Chor der Tiere wird der Sommer garantiert nicht eintönig!

Zu guter Letzt möchten wir auf die Neuerscheinung des Buches „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry hinweisen, das jetzt erstmals ins Frasch und Fering übersetzt wurde. Über das *Nordfriisk Instituut* sind **De letj prens** (Fering) und **Di latje prins** (Frasch), übersetzt von den Institutsmitarbeitern Antje Arfsten und Ingo Laabs, zu erhalten.

De letj prens - Fering (Nordfriesisch) / Mä dön biljen faan a ferfaader
 Originaltitel: *Le Petit Prince*, Antoine de Saint-Exupéry
 93 Seiten
 Übersetzt von Antje Arfsten
 Edition Tintenfaß, Neckarsteinach 2010
 ISBN 978-3-937467-67-2



Di latje prins – Frasch (Nordfriesisch) / Ma da bile foon e ferfooter
 96 Seiten
 Übersetzt von Ingo Laabs
 Edition Tintenfaß, Neckarsteinach 2010
 ISBN 978-3-937467-66-5



En feinen was noch!

Abkürzungen:

- sölr.** = Sölring (Sylterfriesisch)
- fe.-öö.** = Fering-Öömring (Föhr-Amrumer Friesisch)
- hal.** = Halunder (Helgoländer Friesisch)
- wirh.** = Wiringhiirder freesk (Wiedingharder Friesisch)
- moor.** = Mooringer frasch (Mooringer Friesisch)
- ngoosh.** = Noordergooshiirder fräisch (Nordergoesharder Friesisch)

halifr. = Halifreesk (Halligfriesisch)

Redaktion dieser Ausgabe: Wendy Vanselow

Wer unseren Newsletter „*en koon friisk*“ nicht mehr erhalten möchte, kann ihn auf unserer Homepage <http://www.nordfriiskinstituut.de> unter „Newsletter-Abo“ abbestellen.